

MITTEILUNGEN

A. Aus dem Leben der Cusanus-Gesellschaft

Von Helmut Gestrich, Bernkastel-Kues

Unser Bericht umfaßt die Zeit vom Symposium *Das Sehen Gottes nach Nikolaus von Kues* im September 1986 bis zum Symposium *Weisheit und Wissenschaft. Cusanus im Blick auf die Gegenwart* im März 1990. Die Cusanus-Gesellschaft hatte 1985, ein Jahr vor dem 1986er Symposium, auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken können und darauf, daß sie neben dem reichen Ertrag ihrer wissenschaftlichen Forschung sich anschickte, von Jahr zu Jahr immer breitere Zugänge zu Nikolaus von Kues auch für die nicht unmittelbar an der philosophischen und theologischen Wissenschaft beteiligten Zeitgenossen zu schaffen. *Zugänge zu Nikolaus von Kues*, so hieß denn auch die Jubiläumsschrift, die mit einem Jahr Verspätung, kurz vor dem Symposium im September 1986, erschien und über die vorgenannten Bemühungen der Cusanus-Gesellschaft berichtete.

Sogleich im Anschluß an das Symposium fand am 27. September 1986 die Mitgliederversammlung der Cusanus-Gesellschaft im Cusanus-Geburtshaus in Kues statt. Zahlreiche ausländische Gäste waren dieses Mal dabei. Die Gesellschaft gedachte insbesondere des verstorbenen Gründungsmitglieds Dr. Dr. Karl Christoffel und des Kuratoriumsmitglieds Pfarrer Helmut Loescher. Die satzungsgemäß fälligen Neuwahlen des Vorstandes und des Kuratoriums führten zur Wiederwahl aller Mitglieder dieser Gremien. Da keine eigene Kuratoriumssitzung stattfinden konnte, mußte die Abstimmung des Kuratoriums über die Vorschläge zur Ergänzung des Wissenschaftlichen Beirates auf die nächste Sitzung im Frühjahr 1987 verschoben werden. Die Mitgliederversammlung billigte sodann einen Vertrag zwischen der Cusanus-Gesellschaft und der Stadt Bernkastel-Kues, der die Rechtsverhältnisse am Cusanus-Geburtshaus auf eine dauerhafte Grundlage stellte: das Eigentum des Hauses verbleibt bei der Stadt Bernkastel-Kues, die der Gesellschaft ein unbefristetes Nutzungsrecht einräumt. Mit Berichten von Professor Watanabe über die amerikanische Cusanus-Gesellschaft und von Professor Wyller über die Cusanus-Forschung in Skandinavien wurde die Mitgliederversammlung 1986 abgerundet, die einmal mehr bewies, daß die Aufgaben der Gesellschaft über lokale und regionale Bezüge von weltweiter Dimension sind. Zu erwähnen ist noch, daß die Mitgliederversammlung zwei Ehrenmit-

glieder der Cusanus-Gesellschaft bestätigte: Bischof Dr. Bernhard Stein, Trier, und Prof. Dr. Wolfgruber, Brixen.

Am 02. August 1987 feierte Professor Rudolf Haubst in Maring-Novian sein Goldenes Priesterjubiläum. Seine Heimatgemeinde verlieh ihm an diesem Tag die Ehrenbürgerwürde. Der Berichterstatter durfte die Laudatio sprechen.

Im Februar 1987 verstarb nach kurzer Krankheit der Rektor des St.-Nikolaus-Hospitals, Dr. Otto Hunold. Er war ein guter Hausherr, ein liebenswürdiger Mensch, den Belangen der Cusanus-Gesellschaft stets aufgeschlossen. Als er zu Grabe getragen wurde, konnte niemand ahnen, daß es 3 1/2 Jahre dauern sollte, bis ein neuer Rektor ernannt wurde. Der Berichterstatter bemühte sich in dieser Zeit, zu einer personalen Lösung zu gelangen, die eine engere Verbindung der Cusanus-Wissenschaft zur Leitung des Hospitals ermöglicht hätte. Nur kurze Zeit schien dieses Vorhaben realisierbar, als nämlich Professor Dr. Pfeiffer vom Cusanus-Institut Trier durch den Bischof dem Verwaltungsrat als Rektor vorgeschlagen wurde. Doch der plötzliche Tod des Kandidaten setzte der Hoffnung ein Ende. Danach scheiterten andere Bemühungen, zu einer Lösung in der angegebenen Richtung zu kommen, aus mancherlei Gründen. Der Berichterstatter kann bei nachträglicher Betrachtung dieses Bemühens seine Enttäuschung auch jetzt noch nicht verbergen. Welch ein Gedanke: die weltberühmte Bibliothek in einem Armenhospital - und der Rektor des Armenhospitals als wissenschaftlicher ausgewiesener Cusanus-Forscher in einer Person! Man ist fast versucht, an den Ineinsfall der Gegensätze zu denken; doch was zusammenfiel, war eine kühne Hoffnung!

Das Kuratorium und die Mitgliederversammlung im März 1987 in Kues beschäftigten sich mit der Neuaufnahme von Persönlichkeiten in den Wissenschaftlichen Beirat der Cusanus-Gesellschaft. Der Wissenschaftliche Beirat selbst hatte im September 1986 zur Aufnahme vorgeschlagen: Prof. Dr. M. Alvarez-Gómez, Prof. Dr. P. T. Sakamoto, Prof. Dr. J. Hopkins, Frau Dr. Renate Steiger. Da das Kuratorium im September 1986 nicht in ausreichender Zahl vertreten war, wurde die Entscheidung auf die Frühjahrssitzung 1987 vertagt. Bei dieser Sitzung entschied sich das Kuratorium für die Berufung von Professor Sakamoto und Professor Hopkins und bat den Wissenschaftlichen Beirat, über die beiden anderen Vorschläge erneut zu beraten. Diese besondere Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats fand am 11. Oktober 1987 statt und führte zu einer Beilegung aufgekommener Unstimmigkeiten, so daß in der nächsten Kuratoriumssitzung am 26. März 1988 die Ergänzung des Wissenschaftlichen Beirats, wie vorgeschlagen, erfolgen konnte. In der Mitgliederversammlung am gleichen Tag wurden Bürgermeister Peter Knüpper

und Sparkassendirektor Winfried Gassen, beide Bernkastel-Kues, zum Schriftführer bzw. zum Schatzmeister der Gesellschaft gewählt.

Pater Dr. E. Gemmeke aus Deventer sprach über die *Devotio moderna* des Geert Grote.

Die Jahre 1988 und 1989 waren eine Zeit, in der sich viele Dinge taten und andere auf sich warten ließen. Die Rektor-Stelle im Hospital konnte nicht besetzt werden, doch deutete sich im Sommer 1989 wenigstens eine Lösung für 1990 an. Die Verbindung von wissenschaftlicher Position und Rektoramt im Hinblick auf die C2-Stelle im Cusanus-Institut kam allerdings nicht zustande. Das St.-Nikolaus-Hospital, insbesondere seine wertvolle Bibliothek, verzeichnete steigende Besucherzahlen; trotz des Ausfalls des Rektors konnte vielen Menschen ein Zugang zu der geistigen Welt des Cusanus geboten werden. Auch das Geburtshaus erfüllte diese Aufgabe: Herr Werner Seippel und Frau, seit 1980 gute Hüter des Hauses, zogen sich 1988 zurück. Für ein Jahr übernahm Frau Helke Salzburg die Aufgabe, und seit 1989 waltet Frau Anna Reuter dieses Amtes und vermittelt vielen Menschen die Begegnung mit Nikolaus von Kues. Die Stadt Bernkastel-Kues sorgt für die Erhaltung des Hauses; ein neuer Außenanstrich Anfang des Jahres 1990 zeigt dies auf den ersten Blick.

In der Mitgliederversammlung im Herbst 1989 wurde satzungsgemäß der Vorstand neu gewählt, ebenso das Kuratorium. Im Vorstand schied Bürgermeister a. D. Dr. Emil Zenz aus. Ihm gebührt Dank für viele Jahre der Mitarbeit als stellvertretender Vorsitzender. Er hielt die Verbindung zwischen Kues und Trier und konnte von daher viele nützliche Anregungen geben. An seine Stelle trat Professor Klaus Kremer von der Theologischen Fakultät Trier, ein ausgewiesener Cusanus-Wissenschaftler. Schon seine Rolle, die er bei der Vorbereitung des Cusanus-Symposiums 1990 spielte, zeigte, daß die Hoffnung auf eine engere Verflechtung der Wissenschaft mit dem Leben der Gesellschaft neue Nahrung erhalten hat. Ein weiteres hoffnungsvolles Zeichen dafür war die Eröffnung des Symposiums 1990 in Kues. Hier hatte Cusanus am 12. Februar 1440, also vor 550 Jahren, *De docta ignorantia* vollendet. Hierher hat er sein Herz und seine Bibliothek durch Vermächtnis verwiesen. Er, der in den Zentren der Welt, zuletzt vor allem in Rom, wirkte, er kehrte zu seinem Ausgangsort zurück, er verband Weltverantwortung mit der Liebe zur Heimat. Warum sollte die Cusanus-Gesellschaft beides nicht auch vereinen können?

Solche Gedanken rufen Sorge und Hoffnung zugleich hervor: Cusanus-Gesellschaft - quo vadis? Ein Blick auf den wissenschaftlichen Ertrag der Gesellschaft zeigt, daß sie eigentlich keinen Grund hat, ängstlich nach ihrer Selbstbestimmung zu fragen. Dagegen stellt sich allerdings die

Frage, ob die Basis der Gesellschaft solide und breit genug ist, die wissenschaftliche Forschung auf die längerfristige Zukunft zu garantieren. Zur Basis gehört auch und gerade das sichtbare Erbe des Cusanus, sein Geburtshaus, sein Hospital, seine Bibliothek. Wären solche Kulturgüter Staats- oder Kirchenbesitz, brauchte man sich um ihre Erhaltung nicht zu sorgen. Doch in Kues, weitab von den kulturellen Zentren, abhängig vom Wohlwollen weniger Idealisten, da ist vieles nicht so selbstverständlich wie am Sitz von Universitäten oder Staatsregierungen. Das St.-Nikolaus-Hospital bedarf dringend der Generalsanierung. Das Land Rheinland-Pfalz hat Finanzmittel in Aussicht gestellt. Die Stiftung wird Eigenmittel in beträchtlicher Höhe aufbringen müssen. Dazu muß sie das inzwischen leerstehende Moselkrankenhaus und das unbebaute Gartenge-lände einer ertragreichen Nutzung zuführen. Was aber soll gebaut werden? Wer soll die Millionen dafür aufbringen? Wieder verbreitet sich Schweigen um die wenigen, die Vorschläge machen, die Ideen haben und sie aussprechen. Wir dürfen nicht verzagen angesichts der Aufgabe, die uns das Vermächtnis des Cusanus stellt. Doch nicht nur die baulichen Fragen drängen. Wir müssen uns darüber hinaus fragen, ob das Institut für Cusanus-Forschung sich mit der Editionstätigkeit begnügen darf, ob es nicht ein wissenschaftliches Zentrum mit weiteren Aufgaben werden muß. Die Frage ist weiter, ob die Theologie und Philosophie des Nikolaus von Kues an unseren Universitäten und Theologischen Fakultäten gelehrt wird, ob unsere jungen Juristen ihm in der Rechtsgeschichte begegnen, was Abiturienten von ihm wissen?

Einen bescheidenen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über sein Leben und Werk stellt die Ausstellung dar, die als Wanderausstellung am 30. Januar 1990 im Mainzer Landtag eröffnet wurde. Ohne die finanzielle Unterstützung der Landesbank Rheinland-Pfalz, der Kreissparkasse Bernkastel-Wittlich, des Landkreises Bernkastel-Wittlich, des Landtags, und vor allem ohne die hervorragenden Dienste der Landesbildstelle Rheinland-Pfalz, wäre ein solches Werk nicht möglich gewesen. Doch, es lohnt sich! Wenn auch nur wenige Mitbürger sagen, daß Bilder und Text der Ausstellung ihnen das Verständnis für Nikolaus von Kues eröffnet hätten, dann ist das ermutigend. Der Katalog der Ausstellung kann bei der Geschäftsstelle der Cusanus-Gesellschaft in Bernkastel-Kues oder beim Cusanus-Institut, Trier, bezogen werden; der Vorzugspreis für Mitglieder beträgt 35,- DM.

Kurz vor Fertigstellung dieses Berichtes hat uns die Nachricht erreicht, daß das St.-Nikolaus-Hospital nach mehr als dreijähriger Vakanz am 01. August 1990 wieder einen Rektor haben wird: Otto Berberich, bisher Pfarrer, Dechant und Gebietspfarrer in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Die Cusanus-Gesellschaft erhofft sich eine ebenso gute Zusammenarbeit

mit ihm, wie sie mit Rektor Dr. Otto Hunold viele Jahre zu verzeichnen war, wofür ihm an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeswort gesagt werden soll.

Wir gehen weiter in den neunziger Jahren. Der 600. Jahrestag der Geburt von Nikolaus von Kues ist nicht mehr weit. Das ist sicher ein Grund, einige wichtige Aufgaben im Blick auf eine solche Zeitmarke ins Auge zu fassen.

B. Aus dem Institut für Cusanus-Forschung und dem Wissenschaftlichen Beirat

Von Rudolf Haubst, Mainz-Trier

„Zwischen den Symposien *Das Sehen Gottes nach Nikolaus von Kues* (s. MFCG 18) sowie *Weisheit und Wissenschaft*“ (demnächst in MFCG 20) sei hier zunächst der „personellen Veränderungen“ gedacht, die während der 3 1/2 Jahre in Beirat und Institut vor sich gingen, dann kurz die Editions- und Forschungsarbeit im Institut überblickt und dabei auch in den hier vorgelegten Band eingeführt.

Das Verzeichnis der „Mitwirkenden“ nennt bei diesem Band MFCG 19 erstmals diese sechs neuen Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates: Prof. Dr. J. Hopkins (USA), Frau Dr. R. Steiger, die Editorin von *De possest* und der Neuausgabe der 4 Bücher des *Idiota De sapientia* usf., sowie die Professoren Alvarez-Gómez, Salamanca (Spanien), Peter Takashi Sakamoto, Tokio (Japan), Kl. Reinhardt (Trier) und Dr. H.G. Senger, Köln. Die weiter ausholende internationale Reichweite der Cusanus-Forschung ist darin repräsentiert.

Die Gesellschaft und ihr Beirat haben aber auch den Tod von drei Cusanus-Interpreten zu beklagen, deren Bedeutung, auch für unsere weitere Arbeit, in den folgenden Rückblicken markiert werden soll.